

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **33 (1929-1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nimmt damit dem Ei den Naturzustand. Nur das frische, sauber gewonnene und sauber gehaltene, mit einer natürlichen glänzenden Fettschicht versehene Ei kann als Frischei im wahren Sinne des Wortes angesprochen werden. Gemaschene und unsaubere Eier müssen als minderwertig angesehen werden.

Elektrische Haushalt-Wärme-Apparate in der Schweiz.

Das Sekretariat des Schweiz. Wasserversorgungsverbandes veröffentlicht eine Statistik über die Zahl der elektrischen Haushaltswärmeapparate in der Schweiz, der wir folgendes entnehmen: Im Jahre 1913 waren rund 10 000 solcher Apparate angeschlossen, die sich bis 1918 auf 140 000 steigerten. Eine Verminderung des Umsatzes brachte bis 1921 diese Zahl auf 50 000 herunter, der aber ein ständiges Steigen folgte. Im Jahre 1928 sind rund 131 000 elektrischer Wärmeapparate für den Haushalt neu angeschlossen worden, 8000 Apparate mehr als im Jahre 1927. Zu diesen Apparaten gehören: 15 600 Kochherde und Réchauds, 17 400 Heißwasserspeicher und 13 000 Schnellkocher, Tee- und Kaffeemaschinen, 47 000 Bügeleisen, 60 000 Heizöfen, Strahler usw.

Ende des Jahres 1928 waren in der Schweiz gegen 1 300 000 elektrische Wärmeapparate im Gebrauch mit einem Anschlußwert von rund 1 080 000 Kilowatt. Dazu gehören 124 000 Kochherde und Réchauds, 70 000 Heißwasserspeicher, 180 000 Schnellkocher, Tee- und Kaffeemaschinen, 600 000 Bügeleisen, 140 000 Heizöfen usw. Diese Zahlen zeigen, daß sich die Verwendung der Elektrizität im Haushalt einer immer größeren Ausdehnung erfreut. Die alten Holz- und Kohlenkochherde verschwinden immer mehr, bei Neubauten werden sie in nur seltenen Fällen noch installiert; dagegen werden die vorhandenen auch auf dem Lande ständig in größerem Maße abgebaut und an ihre Stelle halten die elektrischen Kochherde ihren gern gesehenen Einzug, selbst in alten Häusern. Eine steigende Beanspruchung finden bei den Landwirten die einfach und reinlich zu handhabenden elektrischen Futterkocher für die Schweinemast, die bei verhältnismäßig geringen Anschaffungskosten eine bedeutende Heizersparnis im Gegensatz zur Holzfeuerung bringen und allein aus dieser sich in einigen Jahren zur Freude des Besitzers glatt amortisieren lassen.

Bücherchau.

Mein Freund Prim und andere Erzählungen von Ina Jens. Preis 50 Rappen. Verlag des Vereins für Verbreitung guter Schriften.

Mit überzeugender Ehrlichkeit und Frische schildert die in Chile lebende Bündner Lehrerin Erlebnisse aus ihrer eigenen Jugend. Sie spielt sich gar nicht als vorbildliche Heldin auf, sondern als ein Menschenkind mit Ecken und Kanten, das Mutter und Großmutter sehr zu schaffern gibt. In der Titelerzählung steht der Hund Prim im Mittelpunkt. In der zweiten verführt Eifersucht das Mädchen zu arger Missetat. Die dritte hat einen humorvollen Anstrich. Zwei Freundinnen begeistern sich für eine Fußreise nach Jerusalem, die natürlich ein klägliches Ende nimmt. Die Leser werden sich in vielen Zügen wiederfinden, an die eigene Brust schlagen und sich ausgezeichnet unterhalten.

„Teneko der Samojede“, „Der Bär“. Übersetzt von S. von Adelnung. Preis 50 Rappen. Verlag des Vereins für Verbreitung guter Schriften.

Diese packenden Geschichten werden die Leser nicht mehr loslassen. Der kleine Samojede kommt als rechter Wildling zur Schule, kann sich aber mit seinen Kameraden gar nicht zurecht finden und ver-schwindet eines Tages spurlos. Die weiteren Schicksale führen in die Tundra zum Vater und dem ver-

räterischen Knecht. Die Größe und Einsamkeit, die Naturhaftigkeit dieser Menschen und diese ganze fremde Welt nehmen uns in ihren Bann.

„Der Bär“ spielt auf einem russischen Gutshof zur Zeit der Leibeigenschaft. Durch brutales Machtbewußtsein vergeht sich der Gutsherr an Mensch und Tier. Die enge Verbundenheit des gefangenen Bären mit dem Knecht rettet schließlich beide vor dem Untergang und befehrt das harte Herz des Herrn.

Die für die Buben von 10—14 Jahren bestimmten Geschichten sind von wuchtiger Kraft; sie stammen von originellen russischen Erzählern, die noch ganz aus dem Vollen schöpften. Auch dieses Heft trägt auf dem Umschlag die in den Tag hineinwandernden Trommler und Piccolobläser, die unsere Basler Jugend verkörpern. Das Abenteuerliche und Mutige, das sie liebt, ist in den beiden Erzählungen wiedergegeben.

Diese prachtvollen Erzählungen werden ihren Eindruck auf die Jugend nicht verfehlen. Dem Verein aber wird diese Festgabe sicherlich zu den alten Freunden neue bringen; er verdient, daß dem Klang dieser Pfeifer und Trommler die Leser in bunten Scharen folgen.

Redaktion: Dr. Ernst Schmann, Zürich 7, Rütlistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Berder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Wenige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich. Basel, Bern und Neutüren.